

Konrad Pfaff

Vereinzelung, Isolierung im Individualisierungsprozess

Wider ein Missverständnis:

Der gesellschaftliche Individualisierungsprozess hat nichts mit der Idee des Individuums, mit der Philosophie eines Individualismus oder gar mit der Idee der *Selbstbestimmung* zu tun – es stellt nur eine Beschreibung, die entwirft, wie der Mensch nach und nach von den meisten stützenden Institutionen, Traditionen, Lenksystemen verlassen wird.

Er ist die Darstellung des Werdens eines „*nackten Menschen*“.

Der Mensch wird sozial entblößt, d. h. er verliert Überlieferung der Moral, Religion, er verliert die absoluten Stützen der Institutionen, denen er bislang unterworfen war – seiner Rollen entkleidet, kann er sich nicht akzeptieren.

Was geschieht heute?

Du verlierst alte Stützen sozialer Art, die du stets benutzt hast und die dir dein Leben erleichtert haben, da bist du auf einmal nicht nur hilflos, sondern allein, traurig und verzweifelt. Die *Verzweiflung* ist eigentlich Zielpunkt des Individualisierungsprozesses durch die Gesellschaft und das heißt einfach nicht selbst sein zu können, zu dürfen und erreichen.

Der Prozess ist gesellschaftlicher Art, den wir „Individualisierung und Vereinzelung/Isolierung“ nennen, - ist nicht die Darstellung eines Aufbaus, sondern eines *Abbauprozesses*. Es ist zuerst mal kein Zugewinn, sondern ein *Verlustgeschäft*.

Es ist als solcher nicht ein Weg zur Einzigartigkeit des Individuums, sondern zur Gleichheit jener, die verzweifelt allein sind und entblößt von alten Werten und Wegen.

Wenn wir diese neue Situation *einsehen*, beginnt erst der Prozess: Deiner Antwort darauf!

Wer diese neuartige und recht verzweifelte Situation einer einzelhaften Hilflosigkeit nicht einsieht, kann auch keine Schritte dagegen und ihrer Meisterung

einleiten. Wer die Situation und den Kairos, d. i. dem Anruf Gottes, die Herausforderung, die in ihr ist, nicht erfasst, wird Antwort gar nicht erst geben können!

Ihr könnt alles tun, machen, lassen, pflegen, hegen, sorgen. Ihr könnt alle Freizeithobbys haben, ihr könnt alle Alltagsgewohnheiten haben, ihr könnt euch in der Natur ergehen, ihr könnt Kult bestaunen, ihr könnt Kranke pflegen- und was ist der Gewinn eures Herzens dabei?

Achtet darauf und sagt mir, welches die Rückwirkungen sind auf euch selbst.

Welche Freude, Trauer, Reife erreicht ihr?

Ich habe doch nichts gegen euer Arbeiten, eure Betriebsamkeit, Verwalten, Geld zählen, politisches tun und Lassen; gegen all das verantwortliche Getue; gegen Unternehmergeist, Börsenspekulation, Immobilienmaklersein, nein, ich hab nichts dagegen!

Doch verrätet mir die *Rückwirkung* von all dem Tun auf euch selbst, auf eure Seele, auf das Eigen-Selbst!

Was gewinnt, verliert ihr von all dem?

Über die Qualität all euren Tun und Lassens entscheidet die *Rückwirkung* auf euer *Selbst!*

Ob das blüht, aufwächst oder darbt und austrocknet?

Das ist das Entscheidende in der Qualität all eures Tun und Lassens, so hebt ihr euch selbst.